

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugshilfe bei Nicht-Vorzahlung: Bestellung bei Postamt Dresden, 2.30, durch Postamt Dresden, 2.30 einl. 49,7 Rpt. (ohne Postgebühren) bei Postamt Dresden, 2.30 einl. 49,7 Rpt., außer- halb Sachsens mit Postgebühren 13 Rpt.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-2, I, Marien- straße 38/32, Fernruf 25231. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Unterpauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Einzelhefte 12. Preisliste Nr. 6: Millimeterzettel (30 mm breit) 11,5 Rpt., Radialzettel nach Göttinger 12,5 Rpt., Familienanzeiger und Gelegenheitszettel Millimeterzettel 8 Rpt., Hefzettel 30 Rpt. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Sendungen werden nicht aufbewahrt.

Wasserwellen
mit Waschen
und Schneidem
M. 1.50
75 Pf.
1.50
Spezial!
Inhaberin:
Martha Spöring

Kasino
Tanz
sonntags
17 Uhr

Freiberg
Tanz
sonntags
17 Uhr

Badenhaus
Spiel von A. Ivers
Spiel von A. Ivers
Spiel von A. Ivers

Theater
Ill der Nationen
Ill der Nationen
Ill der Nationen

Spielehäusern
Spielehäusern
Spielehäusern

Täglich
Tanz und
Kabarett
Uhr

Funk-
Geräte
Funk-
Geräte

er-Läden
er-Läden
er-Läden

Zur „Nichteinmischung“ in Spanien:

30 000 Ausländer auf Seiten der Roten

Sowjetrußland stellt den stärksten Anteil

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Lissabon, 12. November.

Nach hier eingetroffenen Meldungen beläuft sich die Zahl der in der spanischen roten Armee dienenden Ausländer auf etwa 30 000. Darunter sind folgende Nationen vertreten: Sowjetrußen, Franzosen, Belgier, Mexikaner, Polen, Tschechoslowaken, Amerikaner, Engländer, Palästinajuden und deutsche Emigrantenkommunisten. Die Zahl der Sowjetrußen, die sich im Dienste der spanischen roten „Regierung“ befinden, wird mit rund 9000 Mann angegeben.

Das nächst stärkste Kontingent stellen Frankreich und Belgien mit etwa 4000 „Kämpfern“. Die Zahl der Engländer soll sich auf 800 belaufen. Ein Teil dieser ausländischen roten Kämpfer soll militärisch gut geschult sein. Wie verlautet, befinden sich unter ihnen zahlreiche ehemalige Offiziere, Mitglieder marxistischer Verbände usw.

Was die Luftwaffe betrifft, so dienen in ihr etwa 120 Sowjetrußen, mehr als 50 Franzosen sowie eine Reihe von belgischen, tschechoslowakischen und anderen Kommunisten, die in der Luftwaffe ausgebildet wurden. Die rote spanische „Regierung“ habe für diese „Internationalen rote Gruppe“ mehrere Millionen Pesetas ausgeben.

Das Wüten der roten Milizen in Madrid

Salamanca, 12. November.

Der Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca berichtet am Mittwoch: Von den nationalen Linien in Madrid aus kann man die in der Stadtmitte herrschende Anarchie beobachten. Viele große Brandherde bezeichnen das Wüten der roten Verbände. Es handelt sich dabei gerade um jene Stadtviertel, die von der nationalen Artillerie und der Fliegerstaffel vertrieben wurden, trotzdem die Rücksichtnahme der nationalen Truppen die militärischen Operationen bedeutend verlangsamt.

In den südlichen Stadtteilen Madrids wurde die Säuberungsaktion weiter durchgeführt. Die erreichten Stellungen wurden ausgebaut und durch Vorpostenkämpfe verbessert. Der Feind verlor dabei mindestens 60 Tote. Sowohl auf dem rechten als auch auf dem linken Flügel versuchten die Roten unter dem Einsatz von Tanks vorzustoßen, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgewiesen.

An der Guadafajarafront versuchten die Roten unter Ausnutzung des blauen Nebels Amadrones mit Tanks anzugreifen. Der Angriff konnte verstoßen abgelehnt werden. Bei der 5., 6. und 8. Division sowie bei der Südmarmee gab es nicht Neues.

Der Sender Teneriffa meldet, daß am Mittwoch nationale Flieger die besetzten Stellungen vor Madrid wiederholt mit Bomben besetzt und Anflammlungen von Marxisten auseinandergetrieben hätten. Ferner hätten sie eine große Zahl von Flugzeugen abgeworfen, auf denen die roten Milizen zur Wiederlegung der Waffen aufgefordert würden. Im übrigen sei der Mittwoch hauptsächlich ein Ruhetag für die nationalen Truppen gewesen.

Im Madrider roten Sender nahm am Mittwochabend ein Anarchistenführer, der gleichzeitig ein rotes Militärbattalion befehligt, zu der Flucht der sogenannten „Regierung“ sowie des roten „Staatspräsidenten“ Aznara nach Valencia bzw. Barcelona Stellung. Er erklärte, daß keiner von den „führenden“ Männern, die aus Freigabe aus Madrid gelassen seien, je wiederkommen oder gar „mahgebende Stellungen im roten Spanien“ einnehmen könne. Daraus sprach ein anderer roter Militärführer, der ebenfalls deutlich von der roten „Regierung“ abschied und diese als „Freigänger“ bezeichnete.

General de Llano: „Wie bestimmen das Tempo?“

Lissabon, 12. November.

Nach einer Verlautbarung des Senders Sevilla erklärte General Dueso de Llano, daß bei den Kämpfen an der Madrider Front alle Gegenstände der roten Truppen zurückgeschlagen worden seien. 18 sowjetrussische Tanks liefen den nationalen Truppen als Beute in die Hände. General de Llano erklärte weiter, daß gewissen Teilen die Besetzung von Madrid nicht schnell genug ginge. Die Besetzung von Madrid und seine Säuberung von den Kommunisten wird nicht nach den Wünschen von den Elementen ausgeführt, die mit dem langsamen Tempo der nationalen Armee unzufrieden sind. Sie wird vielmehr erfolgen nach einem festgelegten Plan, der vom nationalen Hauptquartier gebilligt ist. Eine Stadt wie Madrid, die eine der ältesten Städte Europas darstellt, verlangt höchste Aufmerksamkeit in der Regelung der Frage des Nachschubes, um vor Ueberlastungen geschützt zu sein.

In portugiesischen militärischen Kreisen rechnet man damit, daß nach dem Durchbruch der Madrider Front im Westen und Südwesten der Stadt ein neuer Anarchismus von Nordwesten bevorsteht, der das Schicksal von Madrid beeinflussen wird.

Barcelona im Verteidigungszustand

Lissabon, 12. November.

Der Sonderkorrespondent des „Daily Herald“ berichtet aus Barcelona, daß dort umfangreiche Maßnahmen getrof-

fen worden seien für die Aufstellung einer Verteidigungsmiliz von 200 000 Mann. In diesem Zweck seien sämtliche Lastkraftwagen beschlagnahmt worden und mit leichter Artillerie, mit Maschinengewehren und Minenwerfern ausgerüstet worden. In der nächsten Woche sollen 2000 Kommunisten, nachdem sie einen achtwöchigen militärischen Kursus durchgemacht haben, zu spanischen „Offizieren“ der roten Armee befördert werden. 800 Kommunisten, die soeben die Fliegerstaffel absolviert haben, werden in den Dienst der roten Luftwaffe gestellt. Der „Daily Herald“ betont, daß die rote „Regierung“ von Katalonien alle Maßnahmen getroffen habe, um jeden Angriff der nationalen Truppen abzuwehren.

Die italienisch-englischen Verhandlungen

London, 12. November.

„Daily Mail“, das Blatt, das an einem britisch-italienischen Außergewöhnliches Interesse nimmt und durch eine Unterredung mit dem Duce die Erörterung ins Rollen brachte, glaubt näheres über die weitere Entwicklung sagen zu können. Der italienische Botschafter in London, Grandi, wird innerhalb kurzer Zeit nach Rom reisen, um dort Vorschläge zu einer Regelung zu unterbreiten, von der die gesamten Interessen der beiden Länder im Mittelmeer erfasst werden sollen. Man hoffe in London, daß er von dieser Kom- mission mit einer brauchbaren Antwort zurückkommt. Die Mehrzahl der englischen Minister sei davon überzeugt, daß jetzt die Gelegenheit besonders günstig sei, unter die Bedingung des Nichtverstehens des Schlußbitts zu sehen. Mussolini's freundschaftliche Gesinnung, daß in London Eindruck gemacht; man sei voller Hoffnung, daß die Verhandlungen zu einem endgültigen Abkommen führen. Die britische Regierung rüfte sich zu einem Austausch von Notizen, in denen die einzelnen Interessensphären festgelegt würden. Aus Rom meldet dazu der Korrespondent desselben Blattes, die Verhandlungen hätten schon begonnen. Man gehe dabei davon aus, daß das gegenwärtige Kräfteverhältnis der beiden Flotten im Mittelmeer aufrechterhalten werden sollte. Ähnlich äußert sich auch der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“. Die Vorverhandlungen über eine umfassende Verständigung entwickelten sich günstig.

Der Neutervertreter in Rom teilt dagegen mit, es sei ihm von amtlicher Seite als unrichtig bezeichnet worden, daß der britische Botschafter in Italien, Sir Eric Drummond, die italienische Regierung um eine Erklärung der Wünsche Mussolini's bezüglich einer Mittelmeer-Verständigung gebeten habe. Die britische Regierung werde bisher kein derartiges Ersuchen an die italienische Regierung gerichtet. In politischen Kreisen in Rom nehme man jedoch an, daß, wenn

Deutsche in der Sowjetunion verhaftet

Moskau, 12. November.

Die von ausländischen Blättern gemeldete Verhaftung von Ausländern in Sowjetrußland wird nunmehr bekämpft. Die amtliche Nachrichtenagentur der Sowjetunion meldet dazu: „In Moskau wurden einige ausländische Spezialisten, darunter deutsche Staatsangehörige, verhaftet, die an einer feindseligen Tätigkeit angeheftet wurden. Die Untersuchungsorgane führen die Untersuchung dieser Angelegenheit durch.“

Litwinow-Finkelstein's Bruder als Schwindler entlarvt

Eigenbericht der „Dresdner Nachrichten“

Warschau, 12. November.

Aus Grodno wird berichtet, daß der Bruder des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow-Finkelstein der sowjetrussischen Staatsbürgerschaft für verlustig erklärt worden sei, weil er in seiner Eigenschaft als Beamter einer sowjetrussischen Außenhandelsvertretung im Auslande zahlreiche Schwindelaktionen begangen. Es heißt, der saubere Bruder des Außenkommissars, wolle jetzt nach Palästina (1) überfiebern.

eine derartige Anfrage kommen sollte, Mussolini gern die gewünschte Aufklärung geben würde.

Graf Ciano Ende November in London?

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Paris, 12. November.

Nach der Meldung einer französischen Nachrichtenagentur aus London trägt sich der italienische Außenminister Graf Ciano mit dem Gedanken einer Englandreise Ende November. Er soll drei bis fünf Tage in London bleiben und vom englischen Ministerpräsidenten Chamberlain und vom englischen Außenminister Eden empfangen werden. An den Unterredungen sollen teilnehmen von englischer Seite Lord Halifax und der Unterstaatssekretär für Indien, von italienischer Seite der Londoner Botschafter Grandi. Die Nachricht über den bevorstehenden Besuch Graf Cianos, für die von englischer Seite bisher weder ein Dementi noch eine Bestätigung zu erlangen ist, erregte nicht nur in London, sondern auch in Paris bedeutendes Aufsehen.

Englands Sowjetpolitik unverändert

London, 12. November.

Der liberale Abgeordnete Mander fragte im Unterhaus, ob die britische Regierung immer noch an der Politik festhalte, die in dem am 31. März 1935 anlässlich des Besuches Edens in Moskau veröffentlichten Kommuniqué ausgedrückt worden sei, daß nämlich eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen England und Sowjetrußland bei den allgemeinen Bemühungen um die kollektive Organisation des Friedens und der Sicherung vor großer Bedeutung sei. Der Außenminister bejahte die Frage und sagte hinzu: „Dies stellt unsere Politik dar.“

Französische Kampfanfrage gegen den Kommunismus

Die Volkspartei Dorziots will Stalins Agenten aus dem Lande jagen

Paris, 12. November.

In der gestrigen Schlußsitzung der Tagung der französischen Volkspartei wurde eine Kundgebung an das französische Volk verlesen, in der es heißt, daß die französischen Bürger Angst vor dem Bürgerkrieg und vor einem Einfall von außen her hätten. Man sehe Europa in zwei Lager geteilt und Frankreich in zwei Blöcke getrennt. Die französischen Bürger dürften jedoch nichts zu befürchten. Frankreich werde nicht überfallen werden, weil die hunderttausend Mitglieder der französischen Volkspartei die Agenten Stalins aus dem Lande jagen würden, die darauf abzielten, den Krieg für Sowjetrußland auf französischem Boden zu überbringen, und die von französischem Boden aus ihre Herandorderungen an Frankreich, Italien und Spanien richteten.

Die französische Volkspartei werde nicht erlauben, daß die Meinungsverschiedenheiten unter Franzosen den Charakter von Gewalttätigkeiten annähmen und der moralischen Einheit des Vaterlandes Schaden zufügten. Die französische Volkspartei höre alle Meinungsverschiedenheiten an. Sie wünsche jedoch nicht, daß die obersten Interessen der französischen Nation dadurch betroffen würden.

Anschließend nahm der Vorsitzende der Partei, Dorziot, das Wort. Er gab den anwesenden Parteimitgliedern Aufweisungen für den Kampf, den sie nunmehr im ganzen Lande

aufzunehmen hätten. Die erste Aufgabe aller müsse darin bestehen, die ausländischen Agenten aus dem Lande zu vertreiben und vor allem den Kommunismus zu bekämpfen. Aus dem Pariser Vorort St. Denis, der Hochburg der französischen Volkspartei, sei der Kommunismus bereits verjagt worden, und er werde sich nie wieder dort festsetzen können. Morgen müsse er aus ganz Frankreich verjagt werden.

Zwei polnische Zeitungen in Danzig beschlagnahmt

Danzig, 12. November.

Die polnischen Zeitungen „Mistrzowski Kurjer Codzienny“ und „Gazeta Polska“ vom 11. November 1936 sind auf Anordnung des Danziger Polizeipräsidenten beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme erfolgte, weil beide Zeitungen in wahrheitswidriger Weise über einen angeblichen Ueberfall auf einen Polen in der Ortschaft Lupuszkow bei Reuteich unter Ueberschriften wie „Bestialisches Schlagen eines Polen durch Sturmleute in Danzig — Den Schwerverwundeten an einen unbekanntem Ort gebracht“ und „Neue Ueberfälle auf einen Polen in Danzig“ berichtet hätten.